

Bündnis „Aber sicher!“ bekommt den Bremer Hilde- Adolf-Preis

Damit Kinder sicher mit dem Rad, dem Roller oder zu Fuß zur Schule kommen, gibt es das Bremer Bündnis "Aber sicher!". Für das Engagement bekamen Vertreter des Netzwerks nun den Hilde-Adolf-Preis überreicht.

09.10.2023, 22:11 Uhr

Zur Merkliste

Von **Matthias Holthaus**



Verena Nölle und Ralf Spörhase (links) haben den Hilde-Adolf-Preis stellvertretend für das Bündnis "Aber sicher!" entgegengenommen.

Christina Kuhaupt

„Dieser Preis bedeutet mir ganz viel“, sagte Verena Nölle vom Bündnis "Aber sicher! – Gemeinsam für ein verkehrssicheres Bremen". Am Montag wurde sie in der Grundschule an der Carl-Katz-Straße stellvertretend für den Zusammenschluss mit dem Hilde-Adolf-Preis ausgezeichnet. "Aber sicher!" hat mit ADAC und ADFC, der Sparkasse, Polizei und Feuerwehr, der Landesverkehrswacht, der AOK und der Unfallkasse sowie dem Schulexpress, zwei senatorischen Dienststellen und dem WESER-KURIER viele Beteiligte an Bord. Sie alle eint ein Ziel: die Sicherheit von Bremer Kindern im Straßenverkehr zu fördern.

„Wir sehen immer wieder in der Stadt Projekte, die besonders sind – besonders für Kinder“, sagte Eberhard Muras, Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung Bremen. Diese vergibt seit 2005 den Preis, der mit 3000 Euro dotiert ist und der vom WESER-KURIER gestiftet wird. „Kinder sind unsere Zukunft“, sagte Muras weiter und erinnerte an den [vier Jahre alten Kalle, der unlängst von einem Radfahrer angefahren und zurückgelassen wurde \(wir berichteten\)](#). „Das zeigt, wie wichtig es ist, Fairness zu lernen – und auch bei Erwachsenen gibt es noch viele Möglichkeiten zu lernen. Wir müssen gemeinsam lernen.“ An die anwesenden Kinder gerichtet sagte Muras: „Erwachsene sind nicht immer Vorbild beim Radfahren.“ Die Vertreter der Bürgerstiftung würden viele Initiativen erleben, die zupackten: „Die Gesellschaft ist nicht so verrotzt“, so Muras, „die Gesellschaft lebt davon, selbst mit anzupacken.“

UNTERSTÜTZUNG VON EHRENAMTLICHEN

Nach Angaben von Ralf Spörhase, Landesgeschäftsführer der Landesverkehrswacht Bremen, ist das Bündnis "Aber sicher!" bundesweit einmalig – insbesondere in seiner Einigkeit: „Wir treffen uns ein Mal im Monat, um uns abzustimmen.“ „Ohne diese Akteure sind unsere Projekte nicht zu machen“, sagte auch Bündnis-Koordinatorin Nölle, die den Preis auch als eine Bestätigung für die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sieht: „Ich sitze am Schreibtisch, die Ehrenamtlichen hingegen setzen um.“ Das Engagement des Bündnisses ist aus ihrer Sicht weiter wichtig und bleibe bedeutend. „Immer mehr Kinder können nicht Rad fahren. Sie haben nicht die Koordination, um sich auf zwei Rädern fortzubewegen“, so Nölle.

Um Abhilfe zu schaffen, bietet "Aber sicher!" diverse Programme an. [Mit der Aktion „Aktiv und sicher zur Schule!“ etwa soll dem Phänomen des sogenannten Elterntaxis Einhalt geboten werden, indem die Kinder animiert werden, zu Fuß zur Schule zu gehen](#). Der sogenannte Schulexpress setzt auf Haltestellen, an denen sich Kinder mit anderen Kindern treffen, um anschließend gemeinsam zur Schule zu gehen. Und mit einer Vielzahl verkehrserzieherischer Programme möchte das Bündnis die Fähigkeiten der Kinder von Klasse eins bis Klasse vier so weit stärken, dass sie den Anforderungen des Schulwegs zu Fuß, mit dem Roller oder mit dem Fahrrad gerecht werden.

Daneben gibt es Unterrichtsmaterialien wie etwa Schulweghefte, die den Kindern sagen: „Wer selber geht, der ist schon groß!“ Oder auch Fahrradhefte, die den Kindern nicht nur die Funktionsweise ihrer Räder, sondern auch Verkehrsregeln und die richtige Kleidung wie etwa Helme oder Warnwesten näherbringen. Die Hefte sind vom Bündnis konzipiert worden, um in die Verkehrserziehung und in die Fahrradausbildung einzuführen – mit den Bremer Stadtmusikanten als Verkehrsteilnehmer und einem Eisbären als Polizisten. „8000 Hefte für die ersten Klassen, 8000 Hefte für die vierten Klassen und 8000 Warnwesten“, zählte Nölle das jährliche Kontingent an praktischen Hilfen für die Kinder auf. Das jährliche Spendenvolumen beträgt dabei 80.000 Euro.

Dass dieses Geld in der Verkehrserziehung gut aufgehoben ist, findet auch Stefanie Arndt vom Präventionszentrum der Polizei. „Es ist erschreckend, wie hoch die Zahl derer ist, die im Grundschulalter sind und nicht mit dem Fahrrad fahren können. Und da tun wir etwas dagegen“, sagte sie. Das Fahrradintensivtraining etwa, das den Kindern, die den Fahrradführerschein nicht gemeistert haben, in den Sommerferien die Gelegenheit zum nachträglichen Bestehen gibt. „Wir sagen: Kinder ohne Fahrradführerschein sollen nicht alleine in die Schule gelassen werden. Die Wahrnehmung im Straßenverkehr fehlt. Dann ist es besser, zu Fuß zu gehen.“

Das Bündnis „Aber sicher! – Gemeinsam für ein verkehrssicheres Bremen“ ist offen für eine finanzielle Unterstützung und für eine ehrenamtliche Mitarbeit. Bei Interesse ist es möglich, unter schule@landesverkehrswacht-bremen.de Kontakt aufzunehmen. Weitere Informationen sind unter aber-sicher-bremen.de erhältlich.